



Rutschspass auf der neusten und nassesten Attraktion Rio Rápidos.



Gut gezielt ist halb getroffen, das gilt auch, wenn es um Plüschtiere geht.



Hoch hinaus in den Nachthimmel mit dem Riesenrad auf dem Neumarkt.



Die Band Saitensprung spielt zum Auftakt auf der Albanibühne.



Zeit für ein Sommertänzchen unter Freundinnen.



Wildes Wirbeln für Wagemutige. Fotos: Heinz Diener

«Sarah, du musst der Sommer sein»

Albanifest Die Uhren laufen nicht gleich am grossen Stadtfest, wie ein Rundgang am Freitagabend zeigt. Manche Vereine legen gleich los, andere beginnen später.

Helmut Dworschak

Das Fest der Vereine und Kulturen, wie das Albanifest auch genannt wird, ist eigentlich das Fest der Vereinsküchen. Die Preise der Getränke sind einheitlich, aber die Menüs sind verschieden, und auch die Uhren laufen nicht gleich. Am frühen Abend sind die pakistanischen Spezialitäten in der Marktgasse noch im Aufbau, die Fischküche im karierten Hemd raucht neben dem Zelt eine Zigarette. Mehr los ist vor der Albanibühne am Garnmarkt, wo gerade die junge Balkan-Band Kupus zu spielen begonnen hat.

Auch später am Freitagabend wird es in der Marktgasse noch luftig sein, man kann hier gemütlich flanieren. Da ist es in der Steinberggasse schon lange eng,

über den Ständen steigt Rauch auf, und es herrscht Rechtsverkehr. Die hohe Wand, von der die vielen beim Büchschenschiessen zu gewinnenden Plüschtiere auf die Gasse herunterblicken, scheint bis in den Himmel zu reichen.

Lange Schlange für Burger

«Willkommen in Apulien» steht mit roter Farbe auf den gelben Trikots der beiden älteren Herren, die mit E-Gitarre, Keyboard und viel Hall im leeren Zelt der Associazione Pugliese spielen, enthusiastisch und etwas zu laut, sodass die Bedienung Mühe hat, meine Frage zu verstehen. Die Frau ist nicht Mitglied im Verein, sie hilft nur mit. Jetzt wechselt das Duo zu «Guantanamera», was aber vorerst kein Publikum von der Gasse ins Zelt saugt.

Die Leute vom Pommes Chef am Neumarkt müssen aus Luzern sein, denkt man, denn sie versprechen, ihre elf Saucen seien «rüüdig guet». Sie würden sich oft in Luzern aufhalten, kämen aber aus der Ostschweiz, sagt einer der Schausteller mit Thurgauer Dialekt. Beim Eulachburger neben dem Riesenrad steht die bisher längste Schlange. Nur die Schlange der wartenden Kinder vor der neuen Wasserbahn Rio Rápidos beim Stadthaus, in der kostenlosen halben Stunde ab 18 Uhr, war länger.

Eine Stunde später geht es beim serbischen Volkstanzverein Kud Zavičaj an der Stadthausstrasse schon hoch her. Das Zelt ist voll, die Stimmung gut, die Band Desperado 037 spielt Balkanmusik mit einem orientali-

schen Touch. Es ist eine perfekt organisierte Party: Die Musiker und die vielen Helferinnen und Helfer tragen alle T-Shirts in Pink. Sie hätten rund zweihundert Mitglieder, sagt Jovica Lazarevec, der draussen aus ein paar Metern Entfernung die Lautstärke misst und über die Sicherheit wacht. Am Samstag werde es im und vor dem Zelt sehr voll sein, sagt er voraus: Dann kämen Besucher der anderen 21 Vereine, die es in der Schweiz gebe.

Die Polizei taucht unter

«Ich han d Polizei gseh!», hatte ein kleines Mädchen im 3er-Bus gerufen, vom Rosenberg in die Stadt hinunter. Das sei überhaupt nichts Besonderes, meinte ihre ältere Schwester abgeklärt: «Es hât vil Polizei am Al-

banifäsch.» Es könnte sein, dass sie damit falschlag, zumindest waren die Beamten im Fest selbst kaum zu sehen. Das hiesse dann also wohl, dass sie ihren Job gut gemacht haben.

Ein Chevrolet als Bühne

Im Alltag herrscht auf den Strassen und Gehsteigen Rushhour. Heute ist es anders. Zwar hat es viel Volk, und ab und zu begegnen einem welche, die hektisch ausschreiten. Aber die meisten sind doch glücklich, dort zu sein, wo sie gerade sind, und die Stimmung ist gelöst. Das Duo Alpenflitzer aus Kollbrunn spielt ein Lied von Andy Borg, «Sarah / Du musst der Sommer sein / Sarah / Mein Sonnenschein», und ein Paar legt einen perfekten Tanz

Lampenschirmen gibt es Walliser Raclette.

Unter dem hohen Dach des riesigen Hardrock-Zeltes trägt man Schwarz. Vor dem Zelt spielt eine Frau im grünen Kleid Luftgitarre. Beim Handballclub Yellow in der Obergasse singen und tanzen alle zu «Country Roads». Das Fest ist voll im Gang. Eine Auszeichnung für die originellste Bühne hat sich DJ Croxx79 im Zelt der Associazione Regione Calabria verdient. Er steht mit Sonnenbrille hinter dem Frontchassis eines alten, gelben Chevrolet. Vergeblich versucht er die Leute zum Karaoke zu bewegen. Die ziehen es vor, sitzend «Lasciate mi cantare» zu singen.

Mehr Bilder und Videos auf www.landbote.ch